

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Da die Penſen der drei Vorbereitungsclaſſen im abgewichenen Schuljahre keine Veränderungen erlitten haben, ſo begnügen wir uns dieſmal mit dem Bemerkten, daß Herr Hoffmann das Ordinariat in IA, Herr Ahrendts in IB, Herr Raue in der zweiten und Herr Balbow in der dritten Claſſe bekleidet hat.

S e x t a.

Ordinarius in Sexta A: Herr Koch.

Ordinarius in Sexta B: Herr Bamler.

1. Religion. Die bibliſche Geſchichte des N. T. im Zusammenhange und mit ſteter Rückſicht auf das Erlösungswerk. Auswendig gelernt ſind, reſp. wiederholt: das erſte Hauptſtück, das Verzeichniß der Bücher des N. T., eine große Zahl von Bibeldsprüchen und 4 Kirchenlieder. In der Bibelftunde iſt das Sonntagsevangelium erklärt und die übrige Zeit zum Leſen aus den 4 Evangelien benützt worden. — 4 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler.

2. Deutſch. Leſen in Hiecke's erſtem Leſebuche, verbunden mit ſtofflichen und grammatifchen Uebungen. Grammatifches Penſum: die reguläre, ſtarke und ſchwache, Declination und Conjugation und die Hauptſachen aus der Rektionalehre des einfachen Satzes. Recitirübungen. Orthographiſche Uebungen. Wöchentlich eine dem Faſſungsvermögen der Schüler angemefſene Erzählung als Aufſatz abgeliefert und korrigirt. — 7 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler, der auch in Sexta A die Recitirverſuche leitet.

3. Franzöſiſch. Aus dem I. Cours von Plötz die Lektionen 1 bis 22 und avoir und être in allen Redeweifen. — 3 Stunden. Herr Hoffmann.

4. Formenlehre und Zeichnen. Nach Vorzeichnungen an der Schultafel: geradlinige Figuren, ſpäter in Verbindung mit der Kreislinie, zuletzt mit leichten Verzierungen aus freier Hand, mit ſteter Rückſicht auf praktiſche Bauverzierungen. Daran geknüpft: Beſprechungen über Linien, Winkel, Flächen und Kreislinien. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

5. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, im Kopfe und auf der Tafel. Zeitrechnung. Vorübungen zu dem Rechnen mit Brüchen. — 4 Stunden. Herr Koch und Herr Bamler.

6. Geographie. Die wichtigſten geographiſchen Vorbegriffe. Die Provinz Brandenburg, ſpeciell der Frankfurter Regierungsbezirk. — 2 Stunden. Herr Bamler.

7. Schönschreiben. Wiederholung der Grundformen der deutſchen und lateiniſchen Schrift. Uebungen an ganzen Sätzen. — 4 Stunden. Herr Koch.

8. Singen. Stimm- und Gehörbildung und Einübung von einſtimmigen Chorälen und Kinderliedern. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher und Herr Glocke.

Q u i n t a.

Ordinarius in Quinta A: Herr Pensche.

Ordinarius in Quinta B: Herr Glocke.

1. Religion. Geographie von Palästina. Einführung in das N. T. Das Leben Jesu. Die Reihenfolge der biblischen Bücher des N. T. Das zweite und das dritte Hauptstück des Lutherischen Katechismus, Sprüche aus der Bibel und 4 Kirchenlieder eingelernt. — 2 Stunden. Herr Glocke.

2. Deutsch. Orthographische Uebungen und wöchentlich ein Aufsatz (Nacherzählungen und Darstellung leichter epischer Produkte in ungebundener Rede). 2 Stunden. Lektüre des Lehmann'schen Lesebuches, mit grammatischen und stofflichen Uebungen. Grammatisches Pensum: Befestigung in der gesammten Formenlehre. Recitirübungen. — Zusammen 5 Stunden. Herr Pensche und Herr Glocke.

3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre eingelernt und an Blume's Lesebuche eingeübt. — 4 Stunden. Herr Dr. Neuscher.

4. Französisch. Aus dem ersten Kursus des Lehrbuches von Blöz die Lektionen 1—70 (alte Auflage, 59). — 4 Stunden. Herr Fischer und Herr Dr. Neuscher.

5. Geometrie. Einleitung und Longimetrie, nach Richter's Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Pensche und Herr Prorektor Richter.

6. Rechnen. Die Bruchrechnungen, im Kopfe und schriftlich. — 3 Stunden. Herr Pensche und Herr Glocke.

7. Naturbeschreibung. Das Nothwendige aus der Terminologie der Phanerogamen, erläutert an Pflanzen, sowie an Zeichnungen. In ähnlicher Weise das Unentbehrliche aus der Terminologie der Säugethiere. — 2 Stunden. Herr Pensche.

8. Geographie. Die wichtigsten Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie. Deutschland im Aufriss, genauer das preussische Vaterland, nach Daniel's Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Glocke.

9. Geschichte. Biographischer Kursus. Helden des hellenischen Alterthums, Cyrus, Alexander, Karl der Große, Colombo, Luther, Gustav Adolf, Karl XII, der große Kurfürst, Friedrich der Große. — 2 Stunden. Herr Pensche und Herr Glocke.

10. Schönschreiben. Uebungen theils nach Sätzen, die auf der Wandtafel vorgeschrieben werden, theils nach Vorlegeblättern. — 2 Stunden. Herr Koch.

11. Zeichnen. Nach Vorzeichnungen an der Wandtafel: Ornamente aller Art. Einübung der bei denselben vorkommenden planimetrischen Konstruktionen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

12. Singen. Notenschrift. Zweistimmige Lieder und Choräle. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher und Herr Glocke.

Q u a r t a.

Ordinarius in Quarta A: Herr Dr. Emsmann.

Ordinarius in Quarta B: Herr Kiedel.

1. Religion. Das Evangelium des Lukas und die Perikopen gelesen und erklärt. Das vierte und das fünfte Hauptstück und vier Kirchenlieder besprochen und gelernt, die ersten drei Hauptstücke wiederholt. — 2 Stunden. Herr Fischer.

2. Deutsch. Lektüre des Lehmann'schen Lesebuches, mit stofflichen und grammatischen (Satz- namentlich Rektionslehre) Besprechungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz erzählenden, beschreibenden und schilbernden Inhaltes, anfangs nach vorgelesenen Mustern, später freie Arbeiten. Gedichte aus dem Lesebuche auswendig gelernt und vorgetragen. — 4 Stunden. Herr Dr. Emsmann und Herr Kiedel.

3. Latein. Die gesammte Formenlehre eingelernt, resp. wiederholt, und durch Uebersetzung aus dem ersten Theile des Lesebuchs von Blume befestigt. Auch sind die Participialkonstruktionen, namentlich der ablativus absolutus, sowie der accusativus cum infinitivo aus dem zweiten

Kursus des ersten Theils eingeübt worden. — 5 Stunden. Herr Dr. Emsmann und Herr Dr. Walther.

4. Französisch. Die unregelmäßigen Verben gründlich eingeübt und eingeübt. Grammatik nach Plötz, Theil II. § 1—23. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. Lektüre: der erste Theil des Lesebuches von Lübecking, 1—25 ref. 34. — Herr Fischer und Herr Kiedel.

5. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Gründliche Wiederholung des Quintanerpensums. Dann nach Richter's Lehrbuch der Kongimetrie und Kongruenzlehre die §§ 8—22.

b. Arithmetik. Die 4 Species. Einfache und zusammengesetzte Zahlen. Zerlegen der Zahlen in ihre Primfactoren. Größtes gemeinschaftliches Maaß. Die Sätze über das Aufgehen der Zahlen. Repetition der Gesetze über die gemeinen Brüche. Die Decimalbrüche. Die 4 Species der Buchstabenrechnung an einfachen Aufgaben erläutert. — 2 Stunden. Herr Dr. Emsmann und Herr Kiedel.

c. Praktisches Rechnen. Die einfachen Proportionsrechnungen, mit direkten und indirekten Verhältnissen, ohne und mit Brüchen (gemeinen und Decimal-Brüchen). Anwendung auf die Zinsrechnung. — 2 Stunden. Herr Dr. Emsmann und Herr Pensche.

6. Naturbeschreibung. Sommersemester: Das Linné'sche System und 22 Pflanzen beschrieben. — 2 Stunden. Herr Pensche. Wintersemester: Die Eintheilung der Säugethiere und specielle Beschreibung von mindestens einem Repräsentanten aus jeder Ordnung. — 2 Stunden. Herr Pensche und Herr Kiedel.

7. Geographie. Umständlich die Verbegriffe aus der mathematischen, physischen und politischen Geographie. Geographie von Europa, nach Daniel's Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Dr. Reuscher und der Direktor.

8. Geschichte. Vaterländische Geschichte, nach dem Leitfaden von Hahn. — 2 Stunden. Herr Fischer.

9. Schönschreiben. Uebungen zur Gewinnung einer selbstständigen, gefälligen Handschrift. — 1 Stunde. Herr Glocke.

10. Singen. Die Quartaner bilden den zweiten Chor. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

11. Zeichnen. Umriffe von Arabesken, Pflanzen, landschaftlichen Gegenständen und den Theilen des menschlichen Kopfes. Einzelne Schüler gehen über die Aufgabe der Klasse hinaus. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

T e r t i a .

Ordinarius in Tertia A: Herr Oberlehrer und Hülfsprediger Händler.

Ordinarius in Tertia B: Herr Dr. Walther.

1. Religion. Lektüre der Apostelgeschichte. Die fünf Hauptstücke des Luther'schen Catechismus besprochen und wiederholt. 5 Kirchenlieder. Beweisstellen aus der heiligen Schrift. Das Kirchenjahr. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Händler.

2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz, angeknüpft an die Lektüre des Hiecke'schen Lesebuches. Erklärung einzelner Gedichte und Deklamationsübungen. Freie Vorträge, deren Stoffe aus der griechischen und deutschen Sage genommen waren. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — 4 Stunden. Herr Oberlehrer Händler und Herr Dr. Walther.

3. Latein. Cornelius Nepos: Miltiades und Themistocles. Ueberblick über die lateinische Syntax. Repetition der Formenlehre, nach D. Schulz. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale, aus Schulze's Vorübungen. — 4 Stunden. Herr Oberlehrer Händler und Herr Fischer.

4. Französisch. Aus dem zweiten Kursus des Lehrbuches von Plötz die Abschnitte III. IV. V. und VIII. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. 2 Stunden. Lektüre aus Drelli's Chrestomathie (I. Kursus). 4 Stunden. — Herr Fischer und Herr Dr. Walther.

5. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Die Longimetrie und die ganze Kongruenzlehre, nach des Lehrers Leitfaden. — 2 Stunden. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. Relative Größen. Buchstabenrechnung, einfache Gleichungen mit einer Unbekannten, Proportionslehre. Uebungsbeispiele. — 2 Stunden. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. Zusammengesetzte Proportionen mit direkten und indirekten Verhältnissen, Zinsrechnung und Gesellschaftsrechnung. — 2 Stunden. Herr Pensche.

6. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturgeschichte. Das Linné'sche System. Uebungen im selbstständigen Bestimmen der Pflanzen, nach Ruthe's Flora. 24 Pflanzen. Beschreibung einzelner Hauptrepräsentanten der Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische, sowie das Allerwichtigste über den inneren Bau dieser Klassen. — 2 Stunden. Herr Kiedel.

b. Physik. Einleitung, die Abschnitte von der Schwere und dem Luftdrucke, ein Theil des Abschnitts von der Wärme. Aufgaben. Leitfaden: Emsmann's vorbereitender Kursus der Experimental-Physik. — 2 Stunden. Herr Dr. Emsmann.

7. Geographie. Die fünf Erdtheile, nach dem Leitfaden von Daniel. — 2 Stunden. Herr Dr. Reuschler.

8. Geschichte. Vaterländische Geschichte, nach dem Leitfaden von Hahn. — 2 Stunden. Der Direktor.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen oder Linearzeichnen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

10. Singen. Die Schüler der drei oberen Klassen bilden den ersten Chor. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Secunda.

Ordinarius: Herr Prorektor Richter.

1. Religion. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. verbunden mit Bekenntniß der heiligen Schriften des N. T. Kirchengeschichte der ersten sechs Jahrhunderte. 5 Kirchenlieder. Die fünf Hauptstücke des Katechismus wiederholt. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Händler.

2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz und die Periode, erläutert an Lesstücken aus dem Diecke'schen Lesebuche. Prosodie und Metrik. Inhalt des Nibelungenliedes. Maria Stuart von Schiller gelesen und erklärt. Bearbeitet sind folgende Themata: 1. Segen des Feuers. 2. Sinnreiche Betrachtung eines Baumes in voller Blüthe. 3. Betrachtung des Wienensjaates. 4. Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimath ihren Grund? 5. Aufsatz, nach freier Wahl. 6. Was wird die Zukunft bringen? 7. Vortheile der Eisenbahn. 8. Die hohe Bedeutung des Eisens. 9. Ueber die Vorliebe des Deutschen zum Ausländischen. 10. Was soll uns bei der Wahl unseres Lebensberufes leiten? 11. Beleuchtung des Sprüchwortes: Ein Mal ist kein Mal. 12. An's Vaterland, an's theure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! 13. Müßiggang ist aller Laster Anfang. — 4 Stunden. Herr Prorektor Richter.

3. Latein *). Aus dem Cornelius Nepos übersezt: Miltiades, Dion, Epaminondas und Hannibal. Syntax, nach D. Schulz. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. — 4 Stunden. Herr Oberlehrer Händler.

4. Englisch. Ober-Secunda. Syntax nach Fölsing's Grammatik; die Beispiele und „der geraubte Knabe“ als Exercitien. Lektüre des Sketch book (Rip van Winkle; the sleepy hollow). — 2 Stunden.

Unter-Secunda. Formenlehre nach Fölsing. Die Beispiele als Exercitien. Dann a trap bo catch a sunbeam bis Seite 16. Exercitien diktiert. — 2 Stunden. Herr Dr. Walther.

5. Französisch. Charles XII. p. Voltaire, Buch III. bis VIII. Privatim wurde gelesen: Simon de Nantua p. Jussieu. Wiederholung und Vervollständigung der gesammten Grammatik,

*) Der Unterricht in der lateinischen Sprache ist auf der Oberschule in Secunda und Prima bis jetzt nur für diejenigen Schüler obligatorisch, welche künftig in den Staatsdienst treten wollen. Alle übrigen Schüler können in den beiden Klassen vom Lateinischen dispensirt werden und haben dafür Unterricht in der englischen Sprache.

nach Knebel. Wöchentlich ein exercitium oder ein extemporale. Statt des Wochenexercitiums liefern die Ober-Sekundaner die ersten Versuche in freien Aufsätzen, über folgende Themata: 1. Le chamelier. 2. Sur les Tartares. 3. Guerre de Troie. 4. Rivalité de patience. 5. Comment j'ai passé les vacances. Brief. 6. Sur la vie et les faits de quelques grands hommes de l'histoire moderne. 7. Justice à Venise. 8. Description du voyage de Simon de Nantua jusqu' à son arrivée à Semur. 9. und 10. Edouard III. et le prince noir. 11. Combat des trente. 12. 13. 14. Bertrand du Guesclin. 15. Entreprises, victoire et défaite du prince Charles Edouard Stuart. — 4 Stunden. Herr Dr. Reuscher.

6. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Ähnlichkeitslehre und Flächenraumlehre, nach des Lehrers Lehrbuche. — 2 Stunden. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. Potenzen, Wurzeln, imaginiäre Größen, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel und Logarithmen. Uebungsbeispiele. — 2 Stunden. Derselbe.

c. Praktisches Rechnen. Zinsrechnung, Diskontorechnung, Rabattrechnung und Mischungsrechnung. — 1 Stunde. Herr Riedel.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturgeschichte. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems, Beschreibung von 24 Vertretern dieser Familien. — Der innere Bau des Menschen, der Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische; Beschreibung der wichtigsten Vertreter der einzelnen Thierklassen. — 2 Stunden. Herr Riedel.

b. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die Wärmelehre, mit Experimenten, nach Koppe's Physik (die spezifische Wärme nach des Lehrers eigenem Lehrgange). Lösung von Aufgaben aus Emsmann's Aufgabensammlung. — 2 Stunden. Herr Dr. Emsmann.

c. Chemie. Einleitung in die Chemie. Die wichtigsten Wasserstoffsäuren. Darstellung der wichtigsten Salze der Alkalien: Pottasche, Salpeter, Soda, Kochsalz, Glaubersalz, chlorsaures Kali. Fabrikation des Pulvers. Generalrepetition an Experimenten. — 2 Stunden. Herr Riedel.

8. Geographie. Geographie und Statistik von Europa. — 2 Stunden. Herr Dr. Walther.

9. Geschichte. Allgemeine Geschichte der alten Zeit, nach des Lehrers Leitfaden. — 2 Stunden. Der Direktor.

10. Zeichnen. Entweder Freihandzeichnen oder Linearzeichnen. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. — 2 Stunden. Herr Kantor Melcher.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. Glaubenslehre. Lektüre der Confessio Augustana. Repetition der Kirchengeschichte und des Katechismus. 5 Kirchenlieder. — 2 Stunden. Herr Oberlehrer Händler.

2. Deutsch. Schiller's „Wallensteins Tod“ statarisch gelesen. Einleitung in die Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Die Zeit bis 1750 im Aufriß; genauer: Gottsched und die Schweizer, Hagedorn und Haller, die sächsische Schule, die Hallesche Schule, Klopstock und Wieland, der Göttinger Dichterverein, Lessing, Winkelmann und Herder. Proben aus den Werken der Dichter. Kontrolle der Privatlektüre. 15 Aufsätze, über folgende Themata: 1. Hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein? 2. Des Frühlings Stimme an die Jünglingsseele. 3. Wahre Tugend findet auch auf der Erde schon ihren Lohn. 4. Als Ferienarbeit: ein einaktiges Lustspiel, oder eine Rede über ein selbstgewähltes Thema, oder metrische Uebersetzung aus einem lateinischen oder französischen Klassiker, oder ein didaktisches Gedicht. 5. Welche Antwort giebt der gestirnte Himmel auf die Frage: Wer bin ich? 6. Was hat Luther'n bei seinem großen Werke geholfen? 7. Werner Stauffacher und Walther Fürst. 8. Der Herbst und das Greisenalter. 9. Gott der beste Schild. 10. Welche Ähnlichkeiten haben Stürme und Leidenschaften? 11. Wodurch erwerben sich begüterte

Menschen unsere wahre Achtung? 12. Verdient die Weigerung des Sokrates, aus dem Gefängnisse zu entfliehen, Tadel oder Bewunderung? 13. Das Landleben von seiner Schattenseite. 14. Wie fängt es die Gräfin Terzta an, Wallenstein zum offenen Bruche mit dem Kaiser zu bestimmen? 15. Auch des Armen Tage sind nicht freudenleer. — 5 Stunden. Der Direktor.

3. Latein. Caesar de bello Gallico, V, 22 bis VI, 30. Sallustii bellum Jugurthinum, theils statarisch, theils furforisch. Ovid's Metamorphosen: X, 143 bis XV, 257. Wö- chentlich ein exercitium oder ein extemporale. — 6 Stunden. Herr Oberlehrer Händler.

4. Englisch. Sketch book, Seite 164—214. Shakspeare's Richard III. und die ersten Kapitel aus Sparks the life of G. Washington. In's Englische übersezt mündlich aus Herrig's Lesebuche, schriftlich die ersten 8 Kapitel aus Lorenz Stark von Engel. Freie Arbeiten über folgende Themata: 1. Emperor and abbot. 2. Discovery of America. 3. Christmas-Eve. 4. First Silesian war. 5. Second Silesian war. 6. Charles XII. in Turkey. 7. Frederic William, the Great Elector. 8. Philipp II. King of Spain. 8. Queen Elizabeth. 10. Charles V. against Francis I. 11. Gustav Wasa. — 4 Stunden. Herr Dr. Walthher.

5. Französisch. Boileau, Art poétique I. bis III. Fleury, histoire moderne, Seite 148—183. Privatlektüre: Lucrèce p. Ponsard. Aus der Literaturgeschichte: Die roman- tische Periode und die Periode der Nachahmung, und Repetition der klassischen Periode. 11 freie Auf- sätze über folgende Themata: 1. A quels événements la réforme de Luther donna-t-elle nais- sance en Allemagne, en Suisse, dans les Pays-Bas, en Angleterre, en Suède? 2. Réfle- xions d'un soldat de la grande armée en entrant dans la Russie. 3. Causes médiatees et im- médiatees de la guerre de 30 ans. 4. Exposé de l'histoire de l'Angleterre depuis l'avènement d'Alfred le grand jusqu' à la mort de Guillaume le conquérant. 5. Sur la vie et les faits de Gustave Wasa. 6. Développer l'histoire extérieure de France depuis l'avènement de Louis XII. jusqu' à la formation de la Sainte-Ligue. 7. Le Brandebourg sous le règne du grand électeur. 8. Développement scénique de la tragédie de Lucrèce par Ponsard. 9. Exposer les causes de la rivalité de Charles V. et de François I. et retraver les événements princip- aux des deux premières guerres faites entre ces deux princes. 10. Exposer les causes et les événements principaux de la guerre de Smalkalde. 11. Caractériser Jaques I. et donner une idée de l'administration de ce roi. — 4 Stunden. Herr Dr. Reuscher.

6. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. Goniometrie und Trigonometrie. Repetition der Stereometrie. Aufgaben. 2 Stunden. Herr Prorektor Richter.

b. Arithmetik. Progressionen. Figurirte Zahlen. Zinseszinsrechnung. Binomial-Koeffi- cienten. Entwicklung der Funktionen in Reihen. Moivre'sches Theorem, numerische Berechnung der Winkelfunktionen. Einfache, quadratische und kubische Gleichungen. — 2 Stunden. Derselbe.

7. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturgeschichte. Physiologie der Pflanzen. Generalrepetition. — 1 Stunde. Herr Niedel.

b. Physik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, mit mathematischer Bes- gründung und mit Experimenten, nach Koppe's Lehrbuche. Zahlreiche Aufgaben, meist aus Ems- mann's Sammlung. Generalrepetition. — 2 Stunden. Herr Dr. Emsmann.

c. Chemie. Leichte qualitative Analysen von Salzen und Legirungen. Gewinnung der wich- tigsten Metalle (Eisen, Kupfer, Zink, Blei, Zinn, Silber und Quecksilber) im Großen. Die wichtigsten Salze und Legirungen von diesen Metallen. — 2 Stunden. Herr Niedel.

8. Geographie.

a. Physikalische Geographie. Die Erde im Allgemeinen; von dem Lande (Höhenmessen), dem Wasser und der Atmosphäre, nach Cornelius. — 1 Stunde. Herr Dr. Emsmann.

b. Politische Geographie. Repetitorium. — 1 Stunde. Herr Dr. Walthher.

9. Geschichte. Allgemeine Geschichte der neuen Zeit, von 1500—1789, nach des Lehrers Leitfaden. — 3 Stunden. Der Direktor.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen oder Linearzeichnen. Außerdem ist in den Sommermonaten denjenigen Schülern aus den oberen Klassen, welche Lust und Geschick dazu hatten, Gelegenheit geboten worden, sich im Naturzeichnen zu üben. — 2 Stunden. Herr Ludwig.

11. Singen. Erster Chor. Herr Kantor Melcher.

B. Chronologischer und summarischer Ueberblick der an die Anstalt erlassenen Verfügungen.

1. Die Hohe Ministerialverfügung vom 2. April 1853, zufolge deren bei dem Beginn und Schluß der Ferien darauf Rücksicht genommen werden soll, daß der würdigen Feier der Sonn- und Festtage nicht durch Verwendung derselben zu Reisen von Seiten der Gymnasial-Schüler Eintrag geschehe, soll zufolge des hohen Erlasses vom 3. Februar 1857 bei allen höheren Lehranstalten zur Ausführung kommen, und der Direktor wird deshalb angewiesen,

1. anzuzeigen, ob und welche Abänderungen in der eingeführten Ferienordnung der Oberschule erforderlich werden dürften, um sie mit den Bestimmungen der erwähnten Erlasse in Uebereinstimmung zu bringen, und

2. sich wegen eines gleichzeitigen Anfangs der Ferien auf der Oberschule und dem Gymnasium mit dem Herrn Direktor Poppo zu verständigen.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 10. März 1857.

2. Die Uebernahme von Agenturen für Privat-Versicherungs-Gesellschaften wird den Lehrern unterragt.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 1. April 1857.

3. Dem Direktor wird mitgetheilt, daß Herr Lehrer Bollrath an die Bürgerschule versetzt ist.

Ein Hochedler Magistrat. 15. April 1857.

4. Das Schema für die Protokolle bei den Entlassungsprüfungen wird mitgetheilt.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 5. Mai 1857.

5. In das nächste Programm soll ein genaues Verzeichniß sämmtlicher an der Oberschule eingeführten Lehrbücher und sonstiger Hülfsmittel des Unterrichts, nach den Klassenstufen geordnet, aufgenommen werden.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 12. Mai 1857.

6. Ein Abdruck der drei Dankpredigten des Hospredigers Sack über die Siege bei Prag, Roszbach und Leuthen wird der Schulbibliothek als Geschenk überwiesen.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 5. Juni 1857.

7. Die Ertheilung des Zeugnisses der Reise ist im Falle unzureichender Kenntnisse in der lateinischen Sprache nicht zulässig.

Ein königliches Hohes Ministerium. 18. Juni 1857.

8. Im nächsten Programme sind die eingeführten Lehrbücher oder Leitfäden für den Unterricht in der Geschichte und Geographie, sowie die seit 2 Jahren für die Schülerbibliothek angeschafften Werke aus diesen Fächern anzugeben.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 7. Juli 1857.

9. Die beiden Klassenzimmer im dritten Stockwerke, welche bisher die erste Vorbereitungs- und Sexta A inne gehabt haben, werden der Provincial-Gewerbeschule überwiesen.

Ein Hochedler Magistrat. 3. Oktober 1857.

10. Herr Lehrer Baldow ist von der hiesigen zweiten unterstädtischen Elementarschule an die Vorbereitungs- und Sexta A der Oberschule versetzt.

Ein Hochedler Magistrat. 6. Oktober 1857.

11. Ein Exemplar des dritten Jahresberichtes des germanischen National-Museums zu Nürnberg wird mit der Aufforderung zur Betheiligung an diesem nationalen Unternehmen dem Lehrerkollegium der Oberschule mitgetheilt.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 24. Oktober 1857.

12. In den jährlichen Programmen sollen 1. die Themata zu den freien deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche von den Schülern der Prima und Secunda im Laufe des Schuljahres geliefert worden sind, und 2. die bei der Entlassungsprüfung im letzten Schuljahre bearbeiteten Themata veröffentlicht werden.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 2. November 1857.

13. Die Schrift des Herrn Schulraths Vormann über die Frage: Fordern die preussischen Regulative, daß die biblischen Historien auswendig gelernt werden, oder fordern sie es nicht? ist den Lehrern mitzutheilen, in deren Händen sich der Religionsunterricht befindet.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 23. November 1857.

14. Behufs des Programmenaustausches der höheren Lehranstalten des Staates sind von jetzt ab 247 Exemplare des Programms an das königliche Provincial-Schulkollegium zu Berlin einzusenden.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 29. December 1857.

15. Der Direktor wird aufgefordert, eine Nachweisung der zur Zeit bei der Oberschule geltenden Schulgeldsätze und sonstigen von den Schülern zu leistenden Zahlungen einzureichen, so wie darüber zu berichten, nach welchen Principien bei Befreiung vom Schulgelde verfahren, und in welchem Verhältnisse zur Gesamtzahl der Schüler solche gewährt wird, auch von wem die Beschlußnahme über den Erlaß des Schulgeldes ausgeht.

Eine königliche Hochlöbliche Regierung. 5. Februar 1858.

C. Zusammenstellung der auf der Oberschule zu Frankfurt a. d. O. im verfloffenen Schuljahre gebrauchten Bücher und Unterrichtsmittel.

S e x t a.

Die Bibel. Luther's kleiner Katechismus. Vollert's Gesangbuch für Schulen. Wiecke's erstes Lesebuch. Wiecke's einfacher Satz. Plöy, Lehrbuch der französischen Sprache. I. Kursus. Sydow's Schul-Atlas.

Q u i n t a.

Die Bibel. Luther's kleiner Katechismus. Vollert's Gesangbuch für Schulen. Blume's lateinisches Elementarbuch, I. Theil. Otto Schulz, lateinische Schulgrammatik. Plöy, Lehrbuch der französischen Sprache, I. Kursus. Wiecke und Richter, Schulgrammatik der deutschen Sprache. Lehmann's deutsches Lesebuch, I. Theil. Richter's Longimetrie. Richter's Terminologie. Daniel's Leitfaden der Geographie. Sydow's Schul-Atlas.

Q u a r t a.

Die Bibel. Luther's kleiner Katechismus. Vollert's Gesangbuch für Schulen. Blume's lateinisches Elementarbuch, Theil I. Otto Schulz, lateinische Schulgrammatik. Plöy, Lehrbuch der französischen Sprache, II. Kursus. Lüdeking's französisches Lesebuch. Lehmann's deutsches Lesebuch, Theil I. Wiecke und Richter, Schulgrammatik der deutschen Sprache. Richter's Longimetrie und Kongruenzlehre. Hahn's Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Daniel's Leitfaden der Geographie. Sydow's Schul-Atlas. Richter's Terminologie. Richter's Zoologie.

Tertia.

Die Bibel. Luther's kleiner Katechismus. Bollert's Gesangbuch für Schulen. Cornelius Nepos. Otto Schulz, lateinische Schulgrammatik. Schulze's Vorübungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. Drell's französische Chrestomathie, I. Pflü, Lehrbuch der französischen Sprache, II. Kursus. Wiecke's deutsches Lesebuch. Schiller's Gedichte. Wiecke und Richter, Schulgrammatik der deutschen Sprache. Richter's Logometrie und Kongruenzlehre. Emsmann's Experimental-Physik. Ruthe's Flora der Mark Brandenburg. Richter's Zoologie. Hahn's Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Daniel's Leitfaden der Geographie. Sydow's Schul-Atlas.

Secunda.

Die Bibel. Luther's kleiner Katechismus. Bollert's Gesangbuch für Schulen. Cornelius Nepos. Döring's Anleitung zum Uebersetzen. Schulze's Vorübungen. Otto Schulz, lateinische Schulgrammatik. Voltaire, Charles XII. Knebel's französische Schulgrammatik. Jussieu, Simon de Nantua. Fölsing's Lehrbuch der englischen Sprache, Theil I. und II. Sketch book from Irwing. Wiecke's deutsches Lesebuch. Schiller's Dramen. Wiecke und Richter, Schulgrammatik der deutschen Sprache. Richter's Planimetrie. Koppe's Physik. Ruthe's Flora der Mark Brandenburg. Richter's Zoologie. Wiecke's allgemeine Geschichte. Daniel's Lehrbuch der Geographie. Sydow's Schul-Atlas.

Prima.

Die Bibel. Luther's kleiner Katechismus. Bollert's Gesangbuch für Schulen. Caesar, de bello Gallico. Sallustius, bellum Jugurthinum. Ovid's Metamorphosen. Döring's Anleitung zum Uebersetzen, Kursus I. und II. Otto Schulz, Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Schiller's Dramen. Boileau, Art poétique. Knebel's französische Schulgrammatik. Lamé Fleury, histoire moderne. Ponsard, Lucrèce. Fölsing's Lehrbuch der englischen Sprache, Theil I. und II. Sketch book und Shakespeare's Richard III. Richter's Planimetrie. Richter's Zoologie. Ruthe's Flora der Mark Brandenburg. Koppe's Physik. Wiecke's allgemeine Geschichte. Daniel's Lehrbuch der Geographie. Sydow's Schul-Atlas.

**D. Verzeichniß derjenigen historischen und geographischen Schriften,
welche in der Zeit von Ostern 1856 bis Ostern 1858 für die
Schülerbibliothek angeschafft worden sind.**

Zimmermann's Geschichte der Hohenzollern, Giesebrecht's Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Handbuch für den biographischen Geschichtsunterricht von Schwarz, Mommsen's römische Geschichte, Hoffmann's Entdeckung von Amerika, Lau's Untergang der Hohenstaufen, Förster's Napoleon in Rußland, Kopstadt's Geschichte des preussischen Staates, Schmidt's Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung, Staeck's Erzählungen aus der römischen Geschichte, Histoire des Français p. Lavallée, deutsche Geschichtsbibliothek von Klopp, Kugler's Geschichte Friedrich des Großen, Schiller's Jugendjahre von Voas. — Stephen's Reiseerlebnisse in Central-Amerika; Niniveh und Persopolis von Baur; Richardson's Bericht über eine Reise nach Central-Amerika; Galton's Bericht eines Forschers im tropischen Süd-Amerika; Grundzüge des Natur- und Menschenlebens in Australien; Alexander von Humboldt's Reisen; Bahrds's Reisen in Afrika; Zwei Nordpolarreisen von Elisha Kent Kane.

E. Kurze Chronik der Anstalt.

1. Der neue Kursus wurde für die Oberschule Dienstag den 21. April, Vormittags um 8 Uhr, für die Vorbereitungsclassen an demselben Tage, Vormittags um 10 Uhr, mit Gesang, Gebet und einer kurzen Ansprache des Direktors eröffnet.

2. Die Eröffnung des neuen Kursus geschah unter sehr trüben Ausichten. Ein Lokal für die Bürgerschule war noch nicht beschafft worden; es konnte daher weder die überfüllte erste Vorbereitungsclassen in 2 Cötus getheilt, noch konnte irgend einer der Uebelstände beseitigt werden, welche im vorigen Programme (Seite 32) angegeben sind. Herr Lehrer Vollrath, der seit der Verschmelzung der beiden Abtheilungen der ersten Vorbereitungsclassen ohne amtliche Beschäftigung gewesen war, gab die Schule zu Ostern an die Bürgerschule ab.

Im August endlich fand die Stadt in dem ehemaligen Gasthose zur goldenen Sonne ein Lokal, in welchem alle Classen der Bürgerschule untergebracht werden konnten. Dahin siedelte diese zu Anfange des Wintersemesters über, und es konnten nun der Prüfungs- und der Zeichensaal der Oberschule ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben werden; wir erhielten unser Konferenzzimmer zurück und gewannen eigene Lehrzimmer für Secunda im Englischen, für Sexta A, für den Parallelcötus mit der ersten Vorbereitungsclassen, und ein Zimmer für das physikalische Cabinet und den Unterricht in der Physik. Es fehlt uns nur noch ein Zimmer für die Bibliothek, und auch dieses würden wir gewonnen haben, wenn wir nicht zwei leer gewordene Klassenräume an die Provincial-Gewerbeschule hätten abgeben müssen.

3. Im Mai wurden die gymnastischen Uebungen auf dem Turnplatze der Oberschule wieder begonnen und fanden auch in diesem Jahre eine rege Theilnahme. Ueber 300 Schüler nahmen an den Uebungen Theil, und auf dem Turnplatze herrschte ein sehr frisches Leben. Bedauern müssen wir es jedoch, daß es uns bisher noch nicht hat gelingen wollen, ein Lokal ausfindig zu machen, in welchem auch während des Winters die Uebungen wenigstens für diejenigen Schüler hätten fortgesetzt werden können, welche wir im Sommer als Vorturner gebrauchen wollen.

4. Da uns ein Klassenzimmer nicht mehr fehlte, wurde sofort bei Eröffnung des Winterkursus die erste Vorbereitungsclassen in zwei parallele Abtheilungen getheilt. Herr Lehrer Ahrendts übernahm wieder den zweiten Cötus der ersten Classen, Herr Raue die zweite Classen, und zum Ordinarius der dritten wurde Herr Baldow berufen, welcher sich bereits als Lehrer an der hiesigen zweiten unterstädtischen Elementarschule bewährt hatte.

Herr Friedrich Wilhelm Baldow wurde den 20. April 1831 zu Schmachtenhagen bei Crossen geboren und von seinem Vater bis zu seiner Konfirmation unterrichtet. Nachdem er sich auf der Präparandenanstalt des Lehrers Kocke in Tammendorf zur Aufnahme in ein Volksschullehrerseminar vorbereitet hatte, besuchte er von Michaelis 1849 bis dahin 1852 das Seminar zu Neuzelle, verließ dasselbe mit dem Zeugnisse der Reife und verwaltete bis zum Juni 1853 das Lehramt in Clebow bei Crossen. Da erst übernahm er die vierte Lehrstelle an der Stadtschule zu Fürstenberg, für welche er bereits bei seinem Austritte aus dem Seminare designirt gewesen war; seiner geschwächten Gesundheit wegen vertauschte er jedoch schon zu Michaelis 1854 diese Stelle mit der dritten Lehrstelle an der hiesigen zweiten unterstädtischen Elementarschule, in welcher er bis 1857 mit sichtbarem Segen gewirkt hat. Gott sei mit ihm auch in dem neuen Wirkungskreise, in den er ihn gerufen hat!

5. Den fünfzehnten Oktober hat auch in diesem Jahre die Oberschule durch Gesang, Gebet und Festrede gefeiert. Das Festgebet sprach Herr Oberlehrer Händler, die Festrede hielt Herr Dr. Reuscher.

Den Schülern der Vorbereitungsclassen bereiteten die Herren Ordinarien in ihren Klassenzimmern eine Feier des festlichen Tages, welche Herr Stadtrath Dr. Erich dadurch noch erhöhte, daß er ein von ihm verfaßtes und auf seine Kosten gedrucktes Festgedicht unter die Kinder der Anstalt vertheilen ließ.

6. Am 22. Februar erkrankte der Ordinarius von Quinta B. Herr Glocke an einem gastrisch-nervösen Fieber, das leider! sehr bald einen gefährlichen Charakter annahm. Ist nun auch jetzt, mit Gottes Hilfe, die höchste Gefahr beseitigt, so müssen wir doch die Hoffnung aufgeben, den geliebten Kollegen vor dem Ende des Schuljahres wieder in unserer Mitte zu sehen.

7. Entlassungsprüfung. Zu derselben waren folgende Primaner angemeldet und zugelassen worden:

Karl Gottlob Ludwig Damm, aus Nieder-Planitz, bei Zwickau,
Hugo Leberecht Ferdinand Keiser, aus Frankfurt a. d. O.,
Otto Moritz Wolbemar Tillich, aus Görlitz, und
Georg Wilhelm Adolf Heinrich, aus Frankfurt a. d. O.

Die schriftliche Prüfung bestanden sie in der Woche vom 17. bis zum 24. Februar und bearbeiteten folgende Themata:

1. Wo der Herr nicht das Haus bauet, da arbeiten umsonst, die daran bauen.
2. Ein lateinisches exercitium, nach diktiertem Texte.
3. Frédéric premier, roi de Prusse, son avènement à la couronne et son règne.
4. Gustavus Adolfus in Germany.
5. Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung auf der schiefen Ebene, nebst Beispielen.
6. Wenn nach der Theorie das Schießpulver aus gleichen Aequivalenten salpetersaurem Kali und Schwefel und aus 3 Aequivalenten Kohle besteht; wie viel Salpeter, Kohle und Schwefel sind dann erforderlich, um 56 Pfd. darzustellen. Vorher: kurze Beschreibung der Fabrication des Schießpulvers, nebst Angabe seiner Wirksamkeit. Aequivalente: Kali = 589,92. Salpetersäure = 677,04. Kohle = 75,00. Schwefel = 201,17.

7. Folgende mathematische Aufgaben:

- a. Wie groß muß die Höhe eines Kugelabschnittes genommen werden, wenn derselbe $\frac{21}{25}$ der ganzen Kugel betragen soll? (Ueber die Beschaffenheit, sowie über die Zu- oder Nichtzulässigkeit der Wurzeln der entstehenden Gleichung ist ein Kriterium zu führen.)
- b. Im Viereck ABCD ist Seite AD = 452°, BC = 411°, $\angle A = 92^\circ 5'$, $\angle B = 68^\circ 53'$, $\angle C = 119^\circ 14' 34''$; wie groß ist der Inhalt des Vierecks?
- c. Jemand hatte 3 Schuldposten zu bezahlen; der erste betrug 44 Fl. 9 Kr., der zweite 67 Fl. 49 Kr. und der dritte 54 Fl. 32 Kr. Den ersten tilgt er mit 12 pr. Thalern, 5 Fünffrankenthalern und 4 Laubthalern, den zweiten mit 7 pr. Thalern, 8 Fünffrankenthalern und 13 Laubthalern, den dritten endlich mit 6 pr. Thalern, 9 Fünffrankenthalern und 8 Laubthalern. Die genannten Silbermünzen hatten bei diesen Zahlungen denselben Cours. Wie hoch wurde jede gerechnet?
- d. Ein Staat macht bei einem Banquier eine Anleihe von 3 Millionen Thaler zu 5 pCt. und überläßt demselben dafür eine jährliche Landeseinnahme von 212,400 Thln. Wenn nun der Banquier diese Einnahme zu demselben Zinsfuße übernimmt, so fragt es sich, in welcher Zeit die gegenseitigen Verbindlichkeiten aufhören.

Am 8. März erfolgte die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Königl. Konsistorial- und Schulraths Herrn Seegemund. Alle vier Abiturienten erwarben sich das Zeugniß der Reife: Damm mit dem Prädikate „vorzüglich bestanden“, Keiser, Tillich und Heinrich mit dem Prädikate „gut bestanden“. Dem Primaner Damm war auf den Grund seiner schriftlichen Arbeiten, seiner Leistungen in der Klasse und seiner völlig maßfreien Führung die mündliche Prüfung ganz erlassen worden.

Als Patronats-Kommissarius fungirte zum ersten Male Herr Prediger Schultze an der Stelle des Herrn Prediger Gr \ddot{u} nnenthal, welcher nach seinem Ausscheiden aus der Schuldeputation auch seine Funktionen bei der k \ddot{o} niglichen Pr \ddot{u} fungskommission der Oberschule aufgegeben hat. Unsere Anstalt verehrt in Herrn Prediger Gr \ddot{u} nnenthal einen ihrer \ddot{a} ltesten und w \ddot{a} rmmsten Freunde und wird nie vergessen, was sie ihm zu verdanken hat.

F. Wohlth \ddot{a} ter der Anstalt.

Von den geehrten st \ddot{a} dtschen Beh \ddot{o} rden hat Herr Lehrer Hoffmann eine j \ddot{a} hrliche Gehaltszulage von 50 Thalern erhalten, bis er in das Gehalt von 400 Thalern einr \ddot{u} ckt, und aus der von denselben Beh \ddot{o} rden vor Weihnachten zu Gratifikationen und Unterst \ddot{u} tzungen f \ddot{u} r st \ddot{a} dtsche Lehrer ausgeworfenen Summe sind Herrn Fischer 15 Thaler, den Herren Ahrendts, Raue und Baldow aber je 10 Thaler zugetheilt worden.

An B \ddot{u} chern und Unterrichtsmitteln hat die Schule folgende Geschenke erhalten: Der Gnade Einer k \ddot{o} niglichen Hochl \ddot{o} blichen Regierung verdankt sie die drei Dankpredigten des Hospredigers Sack \ddot{u} ber die Siege bei Prag, K \ddot{o} sbach und Leuthen. Herr Lehrer Ludwig schenkte 24 Bilderrahmen f \ddot{u} r den Zeichensaal und ein Wasserstoff-Feuerzeug f \ddot{u} r das physikalische Kabinett, der Sekundaner Linan 12 B \ddot{a} nde gut erhaltener Schulb \ddot{u} cher f \ddot{u} r die Armenbibliothek, der Tertianer Nidel eine Segm \ddot{a} ge, der Tertianer Majork einen Heronsball und der Tertianer Moritz Ephraim einen S \ddot{a} gemann, eine Schaufel und einen Luftballon.

G. Bev \ddot{o} lkerungsliste.

1. Die Vorbereitungsclassen.

Klassen	Waren zu Ostern 1857	Von diesen gingen ab*)	Zu diesen kamen	Sind am Ende des Jahres 1857
IA.	40	2	4	42
IB.	39	—	5	44
II.	55	1	8	62
III.	44	2	5	47
Zusammen	178	5	22	195

*) Unter diesen Sch \ddot{u} lern befinden sich zehn Sch \ddot{u} ler, welche der Tod uns entriffen hat. Wir betrauern die Tertianer: Paul Ast und Julius Feli \ddot{s} ch, die Quin \ddot{t} aner: Eugen Gregor, Otto Nidel und Heinrich T \ddot{s} cherne und den Sextaner Otto Firsch. Aus den Vorbereitungsclassen gingen heim: Arwed Brade, Karl Barsch, Theodor R \ddot{o} hs und Ernst Kanick. Sie ruhen in Frieden!

2. Die höhere Bürgerschule.

Klassen	Waren zu Oster 1857	Von diesen gingen ab	Zu diesen kamen	Sind am Ende des Jahres 1857
Prima	10	2	—	8
Secunda	43	7	—	36
Tertia A.	32	5	1	28
Tertia B.	33	6	—	27
Quarta A.	53	5	—	48
Quarta B.	52	9	1	44
Quinta A.	51	5	3	49
Quinta B.	49	4	5	50
Sexta A.	48	4	3	47
Sexta B.	46	2	3	47
Zusammen	417	49	16	384

Es waren mithin am Ende des Jahres 1857 in den Vorbereitungsklassen . . 195,
in der höheren Bürgerschule 384,

zusammen . . 579 Schüler.

Am Ende des Jahres 1856 waren in den Vorbereitungsklassen 182,
in der höheren Bürgerschule . . 369,

zusammen . . 551 Schüler.

Es ist also die Schülerzahl wieder um 28 gestiegen.

H. Bibliotheken und Apparate.

1. Die Bibliothek der Oberschule ist für die etatsmäßige Summe von 50 Thalern durch die Fortsetzung von Cornelius' physikalischem Lexikon, von dem Weimarschen Jahrbuche und dem Herrig'schen Archive, durch Niebuhr's Geschichte Assur's und Babel's, Kazenberger's Grundfragen der Logik, Rose's analytische Chemie, Göthe's Leben von Lewes, Schiller's Jugendjahre von Boas, Cauchy's Differentialrechnung, Fischer's römische Zeittafeln, Cauchy's algebraische Analyse und Hilpert's englisches Lexikon vermehrt worden.

2. Die Schüler-Lesebibliothek ist durch die Beiträge der Schüler, welche die Bibliothek benutzen, auf 828 Bände gebracht worden. Neu angeschafft sind: Koberstein's Geschichte der deutschen Nationalliteratur, in der neuen Bearbeitung; die bis jetzt erschienenen 3 Bände der Bahrdt'schen Reisen, Göthe von Christian Wenig, Barthel's klassische Periode der deutschen Nationalliteratur im Mittelalter, die Geschichtsbibliothek von Klopp, zwei Nordpolarreisen, Kugler's Geschichte Friedrich des Großen, Schiller's Jugendjahre von Boas, Göthe's Leben von Lewes, Höltz's Gedichte von Voigts und Gottfried August Bürger von Pröhle.

3. Die Armenbibliothek ist durch die oben erwähnte Liebesgabe um 12 Bände reicher geworden. Außerdem hat sie seit einer Reihe von Jahren wieder zum ersten Male eine baare Einnahme gehabt. Eine warme Freundin unserer Oberschule, die nicht genannt sein will, schenkte ihr

einen Thaler, und die Zöglinge der Anstalt überließen ihr die ihnen bei dem Arrangement einer Festlichkeit übrig gebliebenen 4 Thlr. 11 Sgr. Dadurch und durch den reichen Ertrag der zum Besten der Bibliothek veranstalteten Abendunterhaltung hat sie ihre Schulden bis auf eine winzige Kleinigkeit tilgen können.

4. Der naturwissenschaftliche Apparat ist ebenfalls nicht ohne Bereicherung geblieben. Außer den bereits oben angeführten Geschenken sind durch die Verwendung der etatsmäßigen Summen hinzugekommen: 1 achromatisches Mikroskop, 1 Induktionsapparat mit Kondensator, 6 gläserne Trichter, 1 Retortenhalter, 3 Duzend Reagirgläser, 3 Retorten, 6 Abdampfschaalen, 1 Destillirapparat, 1 Pipette mit Cautchouc und 1 Halter zu Reagirgläsern.

5. Der Zeichenapparat hat einen Zuwachs von 174 Vorlegeblättern erhalten.

6. Der historisch-geographische Apparat ist durch eine neue Wandkarte der Provinz Brandenburg und einen kleinen Globus vermehrt worden.

1	9	52	Quarta B.
3	5	51	Quinta A.
5	4	49	Quinta B.
3	4	48	Sexta A.
3	3	46	Sexta B.
<hr/>			
18	42	417	Zusammen

Die Zahlen in der ersten Spalte sind die in der ersten Spalte der Tabelle des Jahres 1850 ...
 Die Zahlen in der zweiten Spalte sind die in der zweiten Spalte der Tabelle des Jahres 1850 ...
 Die Zahlen in der dritten Spalte sind die in der dritten Spalte der Tabelle des Jahres 1850 ...
 Die Zahlen in der vierten Spalte sind die in der vierten Spalte der Tabelle des Jahres 1850 ...

H. Bibliothek und Apparat

I. Die Bibliothek der Oberstufe ist für die etatsmäßige Summe von 50 Thaler durch die Fortsetzung von ...
 II. Die Unterbibliothek ist durch die oben erwähnte ...

Ordnung und Zeit der öffentlichen Prüfung.

Montag den 29. März.

Vormittags.

- 8—8½. Gesang und Gebet. Erste Vorbereitungsstufe B. Religion. Herr Ahrendts.
 8½—9. Zweite Vorbereitungsstufe. Rechnen. Herr Raue.
 9—9½. Dritte Vorbereitungsstufe. Lesen. Herr Baldow.
 9½—10. Erste Vorbereitungsstufe A. Deutsche Sprache. Herr Hoffmann.
 10—10½. Erste Vorbereitungsstufe B. Rechnen. Herr Ahrendts.
 10½—11. Sexta B. Geographie. Herr Bamler.
 11—11½. Sexta A. Orthographie. Herr Koch.

Recitirversuche und Gesangübungen.

Vertheilung der Prämien an die Schüler der Vorbereitungsstufen.

Nachmittags.

- 2—2½. Quarta A. Geographie. Herr Dr. Reuscher.
 2½—3. Quarta B. Geschichte. Herr Fischer.
 3—3½. Secunda. Chemie. Herr Riedel.
 3½—4. Tertia A. Cornelius Nepos. Herr Oberlehrer Händler.
 4—4½. Tertia B. Französisch. Herr Dr. Walther.
 4½—5. Prima. Deutsche Literaturgeschichte. Wiecke.

Dienstag den 30. März.

Vormittags.

- 8—8½. Gesang und Gebet. Tertia. Religion. Herr Oberlehrer Händler.
 8½—9. Quinta B. Naturbeschreibung. Herr Pensche.
 9—9½. Secunda. Physik. Herr Dr. Emsmann.
 9½—10. Quinta A. Rechnen. Herr Pensche.
 10—10½. Prima. Mathematik. Herr Prorektor Richter.
 10½—11. Unter-Secunda. Englisch. Herr Dr. Walther.
 11—11½. Prima. Französisch. Herr Dr. Reuscher.

Vertheilung der Prämien.

Choralgesang.

Otto Tillich nimmt Abschied.

Max Richter antwortet ihm.

Schlußgesang.

Die Zeichnungen der Schüler sind im Klassenzimmer von Tertia A. aufgehängt.

Eröffnung des neuen Kurses.

1. Der neue Kursus beginnt für die höhere Bürgerschule **Dienstag den 13. April Vormittags um 8 Uhr**, für die Vorbereitungsklassen **Dienstag den 13. April Vormittags um 10 Uhr**.
2. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich **Freitag und Sonnabend** den 9. und 10. April, in den **Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr** sicher anzutreffen.
3. Alle unsere Klassen haben mit Ausnahme von Prima und Secunda, deren Kursus zweijährig ist, jährige Kurse; es kann daher nur ausnahmsweise die Aufnahme neuer Schüler zu einer anderen Zeit, als zu Ostern erfolgen.
Kinder, welche noch gar keine Vorbildung erhalten haben —
und diese sind uns auch ferner die willkommensten —
können nur zu Ostern aufgenommen werden.

Wiecke.

Eröff

1. Der neue Kursus
13. April Vormittags um 8
13. April Vormittags um 10

2. Zur Prüfung und
 den 9. und 10. April, in den
 treffen.

3. Alle unsere Klassen
 Kursus zweijährig ist, jährige
 neuer Schüler zu einer anderen
 Kinder, welche noch gar
 und diese sind
 können nur zu Ostern aufgenommen



hule Dienstag den
 fen Dienstag den
 ig und Sonnabend
 2 Uhr sicher anzu=
 nd Secunda, deren
 weise die Aufnahme
 tiecke.